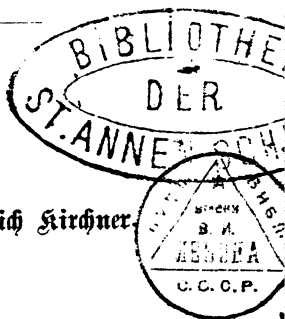


# Gottfried Wilhelm Leibniz.

Sein Leben und Denken.

Von

Lie. Dr. Friedrich Kirchner.



31-2101

Eöthen.

Paul Schottler's Verlag.

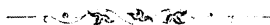
# I n h a l t.

---

Vorwort . . . . .	p.	V.
Leben Leibniz's . . . . .	"	1
Autobiographie . . . . .	"	52
Chronologie . . . . .	"	60
Selbstcharakteristik . . . . .	"	62
1. Lebensführung . . . . .	"	67
2. Streben . . . . .	"	80
3. Patriotismus . . . . .	"	89
4. Politik . . . . .	"	100
5. Deutsche Sprache . . . . .	"	109
6. Wahrheit und Irrthum . . . . .	"	124
7. Wissenschaft . . . . .	"	134
8. Geschichte . . . . .	"	151
9. Philosophie . . . . .	"	171
10. Logik . . . . .	"	193
11. Monodologie . . . . .	"	202
12. Prästabilirte Harmonie . . . . .	"	219
13. Willensfreiheit . . . . .	"	224
14. Naturwissenschaft . . . . .	"	227
15. Recht . . . . .	"	234
16. Erziehung und Unterricht . . . . .	"	243
17. Sittlichkeit . . . . .	"	250
18. Kunst . . . . .	"	267
19. Vernunft und Glaube . . . . .	"	280
20. Toleranz . . . . .	"	285
21. Religion . . . . .	"	290
22. Atheismus . . . . .	"	296
23. Gott . . . . .	"	299

## — IV —

24. Theologie . . . . .	p.	307
25. Kirche . . . . .	„	318
26. Katholizismus . . . . .	„	325
27. Papstthum . . . . .	,	335
28. Jesuiten . . . . .	„	343
29. Tod . . . . .	„	346
30. Unsterblichkeit . . . . .	„	347
31. Himmel und Hölle . . . . .	„	354
Anhang: Leibniz's Hauptschriften . . . . .	„	357



## P o r w o r t.

---

Meine bisherigen, zum Theil veröffentlichten Studien über Leibniz haben in mir den Wunsch erregt, durch eine Sammlung seiner Hauptgedanken das allgemeine Interesse auf diesen großen Mann zu lenken. Denn je mehr ich mich in Leibnizens Schriften vertiefte, desto größer ward meine Bewunderung für ihn: Wie umfangreich ist sein Wissen, wie scharfsinnig sein Verstand, wie edel, patriotisch und religiös sein Streben! Da giebt's keinen Wissenszweig, den er nicht schöpferisch bearbeitet, kein politisches oder literarisches Ereigniß seiner Zeit, wozu er nicht Stellung genommen hätte, kein ideales Gut der Menschheit, das nicht seine Fürsorge und Förderung erfahren. Man weiß nicht, wo man ihn am höchsten preisen soll: Liest man seine philosophischen Schriften, so gewinnt er uns als Denker; seine politischen Aufsätze reißen uns zur Begeisterung für Vaterland und Freiheit fort; seine historischen Werke zeigen ihn als einen, seinem Zeitalter weit vorangeeilten Geist; seine mathematischen Verdienste werden von allen Fachkundigen erhoben; als gründlichen Kenner des Rechts bewährte er sich in vielen juristischen Studien; seine Bestrebungen haben die vergleichende Sprachwissenschaft begründet und seine Unionsverhandlungen erheben ihn zu einem Theologen ersten Ranges. Daneben leuchtet aus seinen zahllosen Briefen

ein patriotisches Herz hervor, treue Anhänglichkeit an die Freunde, tiefe Religiosität und feiner Kunstsin. Wohl bewundern wir die großartige Consequenz und Weltverachtung eines Spinoza; die Verdienste Kants um die Klarheit und Sittlichkeit der Menschheit sind unsterblich: — aber wie treten Beide als Mensch und Genius hinter dem Universalgenie Leibniz zurück! Ihn, den deutschesten Philosophen, zu kennen und zu lieben ist die Pflicht des deutschen Volkes.

Als ich mich zu der vorliegenden Arbeit entschloß, verhehlte ich mir das Bedenkliche und Schwierige dabei nicht.

Solche fragmentarische Vorführung eines großen Systems und Strebens schließt die Möglichkeit nicht aus, daß es falsch oder unvollständig aufgefaßt werde; die Stellen, welche ich gebe, können mit Einseitigkeit und Vorurtheil gesammelt worden sein. Aber ist nicht dieselbe Gefahr bei systematischer Darstellung eines Systems auch vorhanden? Ist diese etwa jemals objectiv und vorurtheilslos? — Der beste Weg, einen Philosophen kennen zu lernen, ist und bleibt das selbstständige Studium seiner Werke. Da dieses aber nur Wenigen vergönnt ist, so muß man solche Anthologie als Ersatz desselben dankbar begrüßen.

Die Schwierigkeiten einer solchen Arbeit grade bei Leibniz springen sogleich in's Auge, wenn man die hinten aufgezählten 200 Schriften ansieht, welche doch nur die wichtigsten sind. Auch daß sie meist in lateinischer und französischer Sprache geschrieben sind, erschwert die Sache. Und was, wie viel sollte ich auswählen? —

Meine Absicht war, nicht nur für Gebildete im Allgemeinen eine Blumenlese Leibnizischer Gedanken zu geben: auch